

Brief des Zentralkomitees  
an die Werktätigen der sozialistischen  
Landwirtschaft

Liebe Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern, Landarbeiter, Traktoristen, Mitarbeiter der Produktionsleitung und Agrarwissenschaftler!

Wie in der Industrie diskutieren auch Sie in diesen Tagen und Wochen die Planvorschläge für das Jahr 1964. Der Ausgangspunkt Ihrer Beratungen sind die Beschlüsse des VI. Parteitages, der der Landwirtschaft die Hauptaufgabe stellt: „Unsere Bevölkerung besser mit Nahrungsmitteln und die Industrie mit Rohstoffen aus der eigenen Produktion zu versorgen.“

Zahlreiche Genossenschaften haben in den vergangenen Monaten und Wochen große Anstrengungen unternommen die genossenschaftliche Produktion in der Feld- und Viehwirtschaft erfolgreich zu entwickeln. Das kommt besonders in dem offenen Brief der Genossen von Holzhausen an alle Genossenschaften unserer Republik zum Ausdruck, der einen großen Widerhall gefunden hat. Es muß allerdings festgestellt werden, daß das noch nicht in jeder Genossenschaft so ist und daß das gegenwärtige Produktionsniveau in der gesamten Landwirtschaft nicht ausreicht, um die Bevölkerung gleichmäßig und besser versorgen zu können.

Aber die Erzeugung der Produkte zur guten Versorgung der Bevölkerung, das ist ja der Beruf des Bauern. Deshalb möge jeder Genossenschaftsbauer, jede Genossenschaftsbäuerin, jeder Traktorist und Landarbeiter und Agrarwissenschaftler bei der Aussprache um den Plan 1964 von der Sorge erfüllt sein, wie auf allen Gebieten in der Feld- und Viehwirtschaft die Erträge erhöht werden können.

Betrachten wir z. B. die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes in diesem Jahr, so müssen wir ganz offen sagen, daß das bisherige Entwicklungstempo der Produktion, besonders in der Viehwirtschaft, für eine gleichmäßige Versorgung der Bevölkerung nicht ausreicht. Deshalb ist es notwendig, bei der